

# **ERFAHRUNGSBERICHT**

## **ÜBER DEN IPR-KURS AN DER HAAGER AKADEMIE FÜR INTERNATIONALES RECHT**

**( 28.07.2014 - 15.08.2014)**

Liebe Interessenten und Interessentinnen,

schön, dass Sie sich für das Sommerprogramm der Haager Akademie für Internationales Recht interessieren. Im Folgenden möchte ich versuchen, Ihnen einen kleinen Eindruck meines Aufenthaltes in Den Haag zu vermitteln. Davor möchte ich noch darauf hinweisen, dass alle wichtigen Informationen zur Haager Akademie, zum Bewerbungsverfahren und zum Programm auch auf folgender Website zu finden sind: [www.hagueacademy.nl](http://www.hagueacademy.nl).

### **I. PERSÖNLICHES**

Mein Name ist Alix Schulz und ich studiere seit drei Jahren Jura an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. Die „Hague Academy for International Law“ wurde mir von verschiedenen Freiburger Studierenden, die in den vergangenen Jahren selbst an den Kursen der Akademie teilgenommen hatten, sowie von Prof. Dr. Marc-Philippe Weller, an dessen Lehrstuhl ich tätig bin, wärmstens empfohlen. Daher entschied ich mich im vergangenen Winter, mich für den Sommerkurs der Haager Akademie im Bereich des Internationalen Privatrechts zu bewerben und freute mich überaus, als ich eine Zusage erhielt.

### **II. WISSENSWERTES ZUR HAAGER AKADEMIE**

Seit ihrer Gründung im Jahre 1923 ist die Haager Akademie insbesondere für ihr jährlich stattfindendes sechswöchiges Sommerprogramm bekannt, welches Studierende, Referendare, Rechtsanwälte, Richter und Verwaltungsjuristen aus der ganzen Welt anzieht. Jeweils von Anfang Juli bis Mitte August finden je ein dreiwöchiger Kurs im Bereich des „International Public Law“ und ein Kurs zum „International Private Law“ statt. Die Bewerber und Bewerberinnen haben die Möglichkeit, entweder an beiden Programmen teilzunehmen oder nur an einem der beiden Kurse. Die Kurse bieten die außergewöhnliche Möglichkeit, Menschen aus den verschiedensten Ländern der Welt kennenzulernen, namhafte Professoren und Professorinnen zu erleben, rechtliche Fragen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und Den Haag, eine für ihre Bedeutung im Internationalen Recht berühmte Stadt, zu erkunden.

### **III. BEWERBUNG**

Für die Sommerkurse 2014 begann die Bewerbungsphase am 01.12.13 und endete am 01.03.14. Da die Plätze nach einem gewissen Prioritätsprinzip vergeben werden („first-come, first-served“) empfiehlt es sich, die Bewerbung möglichst frühzeitig abzusenden. Die gesamte Anmeldung erfolgt online und ist deshalb recht unkompliziert. Auch sind auf der Homepage der Akademie (s.o.) alle erforderlichen Bewerbungsunterlagen sehr übersichtlich aufgeführt.

#### **IV. VORBEREITUNG**

Aufgrund meines Schwerpunktbereiches „Europäisches und Internationales Privat- und Wirtschaftsrecht“ und meiner Teilnahme am 20. „Willem. C. Vis International Commercial Arbitration Moot“ hatte ich gewisse Vorkenntnisse im Bereich des Internationalen Privatrechts und des Schiedsverfahrensrechts. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, auf einem „e-learning Portal“ Unterlagen und Leseempfehlungen abzurufen und für die Vorbereitung auf die Vorlesungen zu nutzen. Allerdings war die Zahl der Dokumente so umfangreich, dass die meisten Teilnehmer darauf verzichteten, alle Materialien bereits vor Beginn der Kurse durchzuarbeiten. Ich hatte das Gefühl, dass es ausreichend ist, gewissen Vorkenntnissen im Internationalen Privatrecht mitzubringen und zum besseren Verständnis der Vorlesungen und Seminare vor Ort lediglich ausgewählte Materialien zu lesen.

#### **V. UNTERKUNFT**

Die Unterbringung der Kursteilnehmer erfolgt, falls dies gewünscht ist, in Gastfamilien, die von Frau Merula Oomen ([legallodging@oomen.nl](mailto:legallodging@oomen.nl)) ausgewählt und zugeteilt werden. Ein Einzelzimmer kostet 22 €, ein Zweibettzimmer kostet 20 € pro Person und Nacht. Die Gastfamilien sind teilweise etwas unterschiedlich, manche stellen Frühstück zur Verfügung und suchen den Kontakt zu den Teilnehmern. Der Großteil der Gastfamilien bevorzugt indes, wie mir schien, ein eher anonymes Verhältnis zu den Kursteilnehmern. Dies macht allerdings nichts, da man selbst tagsüber fast immer unterwegs und deshalb kaum zuhause ist.

#### **VI. KURSE**

Im Mittelpunkt der Haager Akademie stehen natürlich die täglichen Kurse im Bereich des Internationalen Privatrechts oder Völkerrechts. Jeweils am Vormittag finden bei verschiedenen Professoren und Professorinnen Vorlesungen zu unterschiedlichen Themen statt, deren Besuch obligatorisch ist. An manchen Nachmittagen besteht außerdem die Möglichkeit, die Themen der Vorlesungen in fakultativen Seminaren zu vertiefen. Anders als die Vorlesungen sind die Seminare sehr interaktiv und ermöglichen es, Diskussionen zu verschiedenen Rechtsfragen zu führen. Sowohl die Vorlesungen als auch die Seminare finden entweder auf Englisch oder auf Französisch statt, werden jedoch simultan in die jeweils andere Sprache übersetzt. Für die Teilnahme an den Kursen genügt es daher, eine der beiden Sprachen sicher zu beherrschen.

Die Vorlesungen in meiner ersten Woche hielten Professor Kassir aus Beirut, Professorin Kruger aus Belgien sowie Professor Frigo aus Italien. Professor Kassir behandelte das Thema „Renvoi“ im Internationalen Privatrecht, während es im Kurs von Professorin Kruger um „Legal Certainty“ ging. Dies war mit Abstand der beliebteste Kurs in der ersten Woche, auch das von ihr geleitete Seminar erntete viel Lob. Professor Frigo schließlich leitete eine Vorlesung zum Thema „Circulation of Cultural Property, Choice of Law and Methods of Dispute Resolution.“

In der zweiten Woche begann dann ein stetiger Wechsel verschiedener Professorinnen und Professoren, da Professor Bermann seinen zweiwöchigen Kurs über „Arbitration and International Private Law“ bedauerlicherweise aus gesundheitlichen Gründen absagen musste und

stattdessen von verschiedenen namhaften Professorinnen und Professoren vertreten wurde. Daneben gab es zwei familienrechtliche Kurse, einmal von Professor Benicke (aus Deutschland) über „Maintenance in Private International Law“ und von Professorin Najurieta (aus Argentinien) über „International Adoption of Minors“.

In der letzten Woche ging es bei der überaus gut strukturierten und sehr humorvollen Professorin Cordero-Moss (aus Norwegen) um „Limitations on Party Autonomy in International Commercial Arbitration“ und bei Professor Cachard (aus Frankreich) um „International Air Passenger Transport.“ Professor Bermann wurde in der letzten Woche unter anderem von Professor Fentiman (aus England) mit seiner rhetorisch eindrucksvollen und inhaltlich sehr interessanten Vorlesung über „Antisuit Injunction“ vertreten. Den Abschluss des dreiwöchigen Kurses stellte Professor Jaymes Vorlesung über „Narrative Norms in Private International Law - the example of art law“ dar.

## **VII. FREIZEITPROGRAMM**

Den Haag hatte auch neben den Kursen im Internationalen Privatrecht viel zu bieten. Da an vielen Tagen die Kurse nur am Vormittag stattfanden, blieb an den Nachmittagen und Abenden noch ausreichend Zeit für Unternehmungen in der Stadt, für Ausflüge in andere Städte und für Parties am Strand. Ich selbst besichtigte unter anderem den Friedenspalast, nahm an einer interessanten Führung durch den International Criminal Court teil und verbrachte einige Stunden in dem neu renovierten Mauritshuis, in dem es Vermeers berühmtes „Mädchen mit dem Perlenohrring“ und seine wunderbare „Ansicht von Delft“ zu sehen gibt. Außerdem unternahm ich Ausflüge nach Amsterdam und Delft, was ebenfalls sehr zu empfehlen ist.

## **VIII. FAZIT**

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal sehr herzlich bei den deutschen Alumni der Haager Akademie für Internationales Recht für das überaus großzügige Stipendium bedanken und kann allen Interessierten die Haager Akademie nur wärmstens empfehlen. Es waren drei sehr spannende Wochen, auf die ich immer gerne zurückblicken werde. Für Rückfragen stehe ich selbstverständlich immer gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße,

Alix Schulz